

## Devisenhandel

Der Markt für Devisen ist weltweit der größte und liquideste Markt. Mit der Euro- Einführung wurde die Anzahl der gehandelten Währungen weniger, trotzdem werden weltweit noch 160 Währungen gehandelt.

Betrachtet man das Handelsvolumen sind die am häufigsten gehandelten Währungen der US-Dollar, der Euro und der japanische Yen. Dies hängt auch mit der volkswirtschaftlichen Stärke der jeweiligen Länder zusammen.

Wichtige Rohstoffe wie Öl, Metalle, Gold und Silber werden in der Leitwährung US-Dollar gehandelt.

In einem Land können sich die Devisenbestände durch stetige Handelsbilanzüberschüsse (mehr Export als Import) anhäufen. Was dazu führt, dass das Land hohes internationales Ansehen genießt und in finanzielle Hinsicht stark aufgestellt ist und flexibel handeln kann.

### Der Handel mit Devisen

Im Devisenhandel werden Währungspaare gehandelt. Die wichtigsten Währungspaare werden Majors genannt. Das sind EUR/USD, USD/JPY, GBP/USD, USD/CHF, USD/CAD, AUD/USD und NZD/USD. Im Grunde sind es die wichtigen Währungspaare, bei denen der US-Dollar (USD) vertreten ist.

Minors nennt man weniger gehandelte Währungspaare wie EUR/GBP, EUR/AUD, GBP/JPY und CHF/JPY. Sie sind weniger liquide und haben höhere Spreads.

Exotische Währungspaare bestehen meist aus einer Hauptwährung und einer Währung eines kleineren oder aufstrebenden Landes.

So zum Beispiel USD/SGD, USD/TRY, USD/ZAR oder EUR/HUF. Auch sie sind nicht sehr liquide, bieten aber durch eine höhere Volatilität interessante Möglichkeiten.

Abkürzungen:

USD > US-Dollar

EUR > Euro

JPY > japanischer Yen

GBP > britisches Pfund

CHF > Schweizer Franken

CAD > kanadische Dollar

AUD > australische Dollar

NZD > neuseeländische Dollar

SGD > Singapur Dollar

TRY > türkische Lira

ZAR > südafrikanischer Rand

HUF > ungarischer Forint

An der Forex kann man mit diesen Währungspaaren traden. Dabei lassen sich hohe Gewinne, aber auch hohe Verluste einfahren. Je nachdem, wie gut man spekuliert. Genutzt werden hier CFDs.

Aber was beeinflusst die Kurse der Währungspaare?

## Die Zinsen

Die Zinsen für die jeweiligen Staaten oder Staatengemeinschaften werden durch die entsprechende Zentralbank festgelegt. Diese orientieren sich an ihrer Aufgabenstellung, wie zum Beispiel das Inflationsziel unter 2,5 % zu halten.

Die FED (Federal Reserve Bank) der USA hat die Zinsen aktuell auf 4,75-5,0% festgelegt. Für den Euroraum gilt der Zinssatz von 3,5%.

Sind die Zinsen in den USA höher als im Euroraum, sinkt in der Regel der EUR/USD-Wechselkurs.

Ein höherer Zinssatz in den USA macht den US-Dollar für Investoren attraktiver, der US-Dollar wird gegenüber dem Euro stärker, weil mehr Investoren in den Dollar investieren.

Die Zinsen in Japan wurden durch die Bank of Japan auf 0,5% festgelegt. Im Vergleich zu den USA sind sie deutlich geringer. Das bedeutet, dass der USD/JPY- Wechselkurs steigt.

Nicht nur die Zinsen beeinflussen die Devisen Wechselkurse.

## Weitere Einflussfaktoren

### 1. Wirtschaftliche Daten:

Ein starkes Bruttoinlandprodukt signalisiert eine starke und gesunde Wirtschaft. Das schafft Vertrauen in die Währung des jeweiligen Landes.

Die Arbeitsmarktdaten, wie die Beschäftigungszahlen haben ihren entsprechenden Einfluss. Höhere Beschäftigungszahlen führen zu höherem Konsum und sprechen für wirtschaftliche Stärke.

Eine hohe Inflation kann zur Abwertung der Währung eines Landes führen, da die Kaufkraft sinkt. So stiegen beispielsweise die Arbeitslosenzahlen in den USA in dieser Woche, was sich negativ auf den US-Dollar auswirkt.

Auch Handelsbilanzen üben einen Einfluss auf die Währung eines Landes aus. Ein Handelsüberschuss (mehr Export als Import) stärkt tendenziell die eigene Währung.

### 2. Politische Ereignisse:

Verfügt ein Land über eine starke politische Stabilität, wirkt sich das positiv auf die Währung aus.

Gute internationale Beziehungen zu Nachbarn und Handelspartnern fördern ebenfalls eine stärkere Währung.

### 3. Marktsentiment:

Die allgemeine Stimmung am Markt und die bestehenden Erwartungen beeinflussen die Wechselkurse ebenfalls.

#### 4. Spekulationen

Große institutionelle Anleger wie BlackRock oder George Soros können durch ihre Handelsaktivitäten Wechselkurse zwischen den einzelnen Währungen beeinflussen. In diesem Zusammenhang sei an die Spekulation des George Soros gegen das britische Pfund am 16. September 1992 erinnert.

#### Wie kann ich als Privatanleger mit Devisen handeln?

Das am meisten gehandelte Währungspaar ist der EUR/USD- Wechselkurs. Als Privatanleger kann ich insbesondere mit CFDs über den entsprechenden Brokern wie Etoro oder Libertex handeln.

Da es sehr schwierig ist, mittels der oben genannten Einflussfaktoren die Marktrichtung des Wechselkurs- Paares zu bestimmen, verlegen sich die meisten Händler auf die technische Analyse.

Mittels Trendbestimmung in der Chartanalyse unter Einsatz von Indikatoren und Trendlinien versucht der Trader die Kursentwicklung vorherzusehen. Ein schwieriges Unterfangen, das viel Wissen und Übung erfordert.

Man schätzt, dass ca. 70 bis 80% der Trader langfristig ihr Geld verlieren. Der Rest muss somit einiges richtig machen. Das zeigt, dass es durchaus möglich ist, erfolgreich mit Devisen zu handeln.

#### Fazit

Für einen langfristigen Vermögensaufbau kann ich das Spekulieren im Devisenhandel nicht empfehlen.

Wer aber Zeit und Muse hat, sich mit dem Devisenhandel, insbesondere mit der technischen Analyse zu beschäftigen, kann hier ruhig sein Glück versuchen.

Aber folgende Dinge sollten unbedingt beachtet werden:

- Setze nur Geld ein, auf das du nicht angewiesen bist,
- Arbeite immer mit Stopp- Kursen,
- beschäftige dich mit der technischen Analyse,
- übe ausreichend in einer Demoversion,
- Lern dich zu kontrollieren, halte deine Emotionen unter Kontrolle.

#### **Kryptowährungen**

Kryptowährungen sind modern und man kann mit ihnen reich werden.

Tausende Euro werden für Kryptowährungen bezahlt. Der Umrechnungskurs für einen Bitcoin steht heute bei 67.313,48 Euro.

Ende 2009 lag der Kurs für einen Bitcoin noch bei 0,074 Euro. Eine wahnsinnige Entwicklung, die tatsächlich einige Menschen sehr reich gemacht hat.

Es gibt eine Unmenge von Kryptowährungen, ständig kommen neue hinzu oder es verschwinden welche. Es soll derzeit über 10.000 unterschiedliche Kryptowährungen geben.

Wir erinnern uns auch an Frau Ruja Ignatova, die mit ihrem OneCoin einen riesigen Betrug aufzog.

Aber wie sieht es heute aus? Kann man mit Kryptowährungen reich werden oder langfristig ein Vermögen aufbauen?



### Was sind Kryptowährungen

Was Kryptowährungen genau sind, lässt sich überall nachlesen. Jeder, der sich dafür interessiert, sollte sich zuvor ausreichendes Wissen aneignen, um abschätzen zu können, ob er hier Geld investieren will.

Ein Bitcoin beispielsweise ist nichts anderes als ein Zahlencode, mit deren Hilfe innerhalb des entsprechenden Netzwerkes Zahlungen weltweit und anonym ausgeführt werden können.

Kryptowährungen sind kein physisches Zahlungsmittel oder offiziell anerkannte Währungen, auch wenn man beispielsweise bei Tesla oder Microsoft damit bezahlen kann.

Die Kursentwicklung ist meistens Stimmung getrieben oder irrational. Daher ist eine Bewertung als Anlageoption schwierig. Verluste sind daher vorprogrammiert.

Bitcoins werden für das Bezahlen im Internet verwendet, dafür wurden sie entwickelt, um dabei anonym zu bleiben und den Staat von der Kontrolle der Währung fernzuhalten. Zusätzlich soll es vor der Einflussnahme der Zentralbanken und Schutz vor Inflation bieten.

Gerade aufgrund dieser Anonymität ist es schwierig einzuschätzen, in welchem Umfang Bitcoins weltweit überhaupt genutzt werden. Außerhalb des Internets werden Bitcoins als Zahlungsmittel wohl kaum verwendet.

Nach Informationen der Merkur Privatbank gibt es weltweit bisher etwa 40.000 Automaten, mit denen man Bitcoins in Euro oder Dollar auszahlen lassen kann. Im Vergleich dazu gibt es allein in Deutschland 61.000 Geldautomaten.

In Deutschland besitzen ca. 13 % der Bevölkerung Kryptowährungen.

Im Bereich der Kryptowährungen hört man oft den Begriff "Token". Das sind Einheiten die digitale Werte oder auch Rechte innerhalb des Netzwerkes darstellen. Dabei gibt es fungible Token, die handelbar, austauschbar und zählbar sind und non-fungible die einzigartig, nicht austauschbar sind, wie zum Beispiel digitale Kunstwerke.

### Risiken

Bitcoin-Börsen sind nicht reguliert und unterliegen keiner Aufsicht.

Probleme mit der IT gibt es bei Kryptowährungen nicht selten. Immer wieder gibt es Angriffe durch Hacker, die zum Verlust der Investitionen führen.

Die Verwahrung von Kryptowährungen erfolgt u.a. auf Sticks in privater Verwahrung. Sollte man aus Unachtsamkeit den Zugriff verlieren, ist das Geld weg.

Die Volatilität vieler Kryptowährungen ist außerordentlich hoch. Gründe für Kursbewegungen sind für Privatanleger kaum im Blick zu halten. Plötzlich kann eine Investition nur noch die Hälfte wert sein, oder ganz verschwinden.

Beim Versuch, mehr Sicherheit zu bieten, sind Stablecoins ausgegeben worden. Diese sind mittels verschiedener Absicherungsgeschäfte an gesetzlich anerkannte Zahlungsmittel, wie Euro oder Dollar, gebunden.

Dazu gehören u.a. Tether. Wichtig ist es zu wissen, dass diese ebenfalls nicht unter geregelter Aufsicht stehen. Hier muss man also blind dem Emittenten vertrauen.

Bei Kryptowährungen gibt es keine Einlagensicherungssysteme oder Anlegerentschädigungen. Jedes Risiko trägt der Anleger selbst.

Nur wenn Krypto Werte als Wertpapiere, Vermögensanlagen oder Investmentvermögen dienen können im Sinne des E-Geldes, gibt es eine Aufsicht bei der Aus- und Weitergabe dieser Werte. Einen Schutz vor Verlust gibt es aber nicht.

An E-Geld sind einige Anforderungen verknüpft, die erfüllt sein müssen.

### Anlagemöglichkeiten

Wie kann ich nun in Kryptowährungen investieren?

Der Handel mit Kryptowährungen ist über verschiedene Plattformen, wie Trade Republic, etoro oder Bitpanda möglich.

Eine Variante ist der Handel mit **CFDs** (Contract for Difference), also das Spekulieren auf Preisunterschiede.

Beim Einsatz von CFDs, die zu den Derivaten gehören, wird nicht der Basiswert, also in dem Fall die Kryptowährung, gehandelt, sondern die Differenz zwischen dem Einstiegs- und Ausstiegskurs.

Eine weitere Variante ist der Handel mit Krypto-ETFs.

ETFs eröffnen dem Privatanleger einen kontrollierten Zugang zu einem Krypto Investment. Dazu benötige ich keine Wallet oder muss ein Krypto-Produkt kaufen und aufbewahren.

Da ETFs zum Sondervermögen der Depotbank gehören, ist das Emittentenrisiko ausgeschlossen. Diese Indexfonds sind kostengünstig und liquide. Hierbei kann man auch von Sparpläne profitieren.

Nachteilig ist allerdings die fehlende Diversifikation.

Daher sind diese ETFs in Deutschland nicht zugelassen, da ein einzelner Wert in einem ETF nicht mehr als 20 % vertreten sein darf.

Auf dem deutschen Markt können allerdings Krypto-ETNs gehandelt werden. Diese verbiefen Kryptowährungen ohne Diversifikation.

Dann gibt es auch noch Anlagen in Krypto-Token.

Hier besteht die Möglichkeit über einen **ICO** - Initial Coin Offering - an einem virtuellen Börsengang teilzunehmen.

In diesem Fall versucht man bei einer öffentlichen Kapitaleinzahlung, ähnlich dem IPO bei Aktien, frisches Kapital für ein Blockchain-basiertes Projekt direkt vom Nutzer einzuwerben. Allerdings mit sehr hohem Risiko. Die in diesem Verfahren erworbenen Utility-Token (digitale Gutscheine) sind äußerst volatil. Ein Weiterkauf ist aufgrund eines fehlenden Zweitmarktes kaum möglich.

Aufgrund der noch fehlenden Regulierung, ähnlich wie bei einem klassischen Börsengang, kommt es immer wieder zu Betrugsfällen. Zukünftig sollen aber ICOs auch unter die BaFin Beobachtung fallen.

Eine andere Möglichkeit ist ein Investment in **STO** - Security Token Offering - als Direktinvestition in Unternehmen.

Besonders mittelständische Unternehmen nutzen diese Möglichkeit der Fremdkapitalbeschaffung.

Hier erwirbt man ein digitales Wertpapier als Vermögenswert. Teure Wertanlagen können in einzelne Tokens aufgeteilt werden, so dass auch Kleinanleger die Möglichkeit eines Investments haben.

Der Handel mit diesen Token ist über die Blockchain auf einem Sekundärmarkt möglich.

Diese Möglichkeit ist sicherer als die ICO-Variante, da diese Form vergleichbar mit normalen Anlagemöglichkeiten ist.

Non-Fungible Tokens - **NFT** - sind virtuelle Güter, die meistens über Ethereum gehandelt werden und kryptographische Signaturen mit digitalen Inhalten darstellen. Jedes ist einzigartig, nicht austausch- oder teilbar. Jeder Eigentümer wird registriert und erwirbt ein Echtheitszertifikat. Auf verschiedenen Handelsplätzen können diese gegen Kryptowährungen verkauft oder erworben werden.

Der Trick dabei ist, dass technisch einfaches Vervielfältigen von Daten zu knappen Gütern, die später im Handel hohe Werte erzielen. Der neue Eigentümer erwirbt zum Eigentum auch die Verwertungsrechte. Da das Ganze noch ungeregelt ist, herrscht ein hohes Missbrauchspotenzial.

Ob die teilweise bisher erzielten hohen Werte Bestand haben werden, ist fraglich.

Aber NFT können beispielsweise beim Handel von Immobilien teure Besitzübertragungen oder Beurkundungen ersetzen. Immobilien werden so leichter handelbar. Die Wirtschaft kann durch die Anwendung von NFT über bessere Transparenz und Rückverfolgbarkeit von Gütern oder Rohstoffen verfügen.

## Fazit

Es gibt sicher eine Reihe von Leuten, die mit Kryptowährungen sehr reich geworden sind, aber eben auch viele, die ihr investiertes Geld vollständig verloren haben.

Wer in Kryptowährungen investieren oder mit ihnen spekulieren will, sollte sehr vorsichtig sein und immer einen Totalverlust einkalkulieren. Heftige Schwankungen im Wert lassen einen Anleger sicher nicht immer ruhig schlafen.

Was die Zukunft bringt, ist auch noch nicht vollständig abschätzbar.

Regierungen werden sich nicht die Kontrolle über das Geld nehmen lassen. Einige Staaten haben Kryptowährungen bereits verboten. Die geplante Abschaffung des Bargeldes und die Einführung des E-Geldes lassen teilweise erahnen, in welche Richtung die Entwicklung geht.

Meine Empfehlung ist:

- sich auf dem Laufenden halten
- und bei Investitionen zurückhalten, maximal mit Geld, das man nicht benötigt, einsteigen.